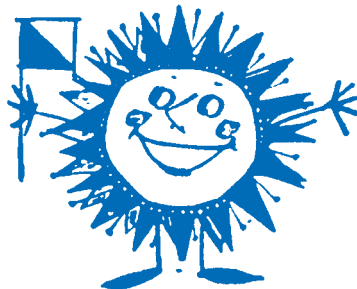


# STIFTUNG ZÜRCHER SCHÜLERFERIEN

135. JAHRESBERICHT  
2010





**Haus Amisbühl**  
3803 Beatenberg-Waldegg BE



**Vorderer Schwäbrig**  
9056 Gais AR



**Mont Riant**  
Chemin du Signal 66  
2067 Chaumont NE



**Colonia zurighese**  
Via Fiume 1  
6983 Magliaso TI

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2010 war für unsere Stiftung ein sehr bewegtes:

### **Wechsel in der Geschäftsleitung**

Im Februar nahm unsere neue Geschäftsleiterin Christina Campolongo ihre Arbeit bei uns auf (siehe Seite 11). Dies, nachdem für ein knappes Jahr unsere langjährige Geschäftsleiterin Renate Raths nochmals eingesprungen war. Seit dem 1. Dezember ist Frau Campolongo zudem auch verantwortlich für die Vermietung unserer vier Ferienhäuser. Dieses Amt übernahm sie von Brigitte Willi, die während 14 Jahren die Anlaufstelle für unsere Mieter war. Wir möchten Frau Willi an dieser Stelle für ihre engagierte Arbeit ganz herzlich danken.

### **Einstellung des Abzeichenverkaufs**

«Chaufed Sie au es Abzeiche für d Schüelerferie?» Mit dieser Frage wurden alljährlich Tausende von Leuten in der Stadt Zürich konfrontiert. Immer wieder stellten sich Hunderte von Schulkindern zur Verfügung, den für uns finanziell wichtigen Abzeichenverkauf durchzuführen. Obwohl es immer wieder auch kritische Stimmen dazu gab, konnten wir diesen Verkauf bis 2010 durchführen. Wir erhöhten den Preis für ein Abzeichen sukzessive von zwei Franken (bis 1992) auf fünf Franken, trotzdem schaute immer weniger heraus. Diese Entwicklung hat verschiedene Ursachen. Wir waren mittlerweile (neben dem Schoggitaler) die fast einzige Organisation, die noch einen Abzeichenverkauf durchführte. Andere Institutionen hatten schon Jahre oder gar Jahrzehnte vorher aufgegeben. Es gelang uns kaum mehr, Lehrerinnen und Lehrer für ein Mitmachen zu gewinnen. Am Schluss standen von den zwölf Quartierbetreuern gerade noch deren drei im aktiven Schuldienst. Es fanden sich auch immer weniger Kinder, die mit Freude und Engagement mitmachten. So beschloss der Stiftungsrat, in Zukunft auf diese Art der Mittelbeschaffung zu verzichten.

Als es dann im Gemeinderat darum ging, die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2011 bis 2014 zu genehmigen, gab es kritische Stimmen, die dafür plädierten, wir hätten diese Eigenleistung weiterhin zu erbringen. Trotz Verständnis für diese Einwände, möchten wir an dieser Stelle betonen, dass wir uns den Entscheid nicht leicht gemacht haben. Wir prüfen nun alternative Möglichkeiten der Mittelbeschaffung. Klar ist aber, dass wir nun in verstärktem Ausmass auf jede einzelne Spende angewiesen sind.

Auf den folgenden Seiten haben Sie Gelegenheit, sich über die Aktivitäten der ZSF im 135. Jahr ihres Bestehens zu informieren. Wir hoffen weiterhin auf Ihr Wohlwollen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Verantwortliche in den Lagern, an alle Spender und die Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen. Dank ihnen allen konnten wir auch 2010 ein attraktives Programm anbieten und durchführen.

Für die Stiftungskommission  
Werner Guntli, Präsident

Nopaltzin und Kokopelli, Vater und Sohn, zwei Indianer aus der Kultur der Azteken (Mexiko) sind schon über 15 Jahre auf dem Weg durch Europa und die Schweiz. Ihre Vision ist, Kindern und Erwachsenen einen kleinen Teil ihrer Kultur näher zu bringen, eventuelle Vorurteile abzubauen. Humor und Herzlichkeit sind Schlüssel zur Herzenstüre, wie Nopaltzin sagt. Kokopelli wohnt seit zehn Jahren in der Schweiz. Zusammen mit seinem Vater geht er in Schulen und auf Messen. Sie erzählen von ihrer Kultur, zeigen Handarbeiten aus Leder, Stein usw. Dabei faszinieren sie Gross und Klein.

Montag, 8.30 Uhr, Treffpunkt im Hauptbahnhof, die Kinder in Begleitung ihrer Eltern. Bald einmal sind alle gezählt und im Zug. Ein letztes Winken, manche Augen glänzen. Bereits schon Heimweh oder Vorfreude? Die Kinder sind meist sehr spontan und unkompliziert, und so ist die Herzenstüre schon weit offen. Im Zug nach Interlaken verkünden die einen, mit wem sie (nicht) ins Zimmer möchten oder was sie (nicht) gerne essen. Nun fährt das Postauto durch eine wunderbare Landschaft. Berge, tiefblauer See, den Kindern gefällt's. Station Waldegg, aussteigen. Nun geht es noch eine Viertelstunde zu Fuss zum Ferienhaus, wo ein tolles Küchenteam auf die hungrigen und durstigen Kinder wartet. Nach dem Mittagessen bläst Nopaltzin in die Öffnung einer Muschel, die er mitgebracht hat, und es ist ein harmonischer, tiefer Ton zu hören. Für die Kinder die klare Botschaft, alles stehen und liegen zu lassen und in den Gruppenraum zu kommen. Schon am zweiten Tag klappt das vorzüglich; die Kinder verstehen, dass wir alle am gleichen Strick ziehen müssen.

Basteln mit Leder, Steinen, Perlen, Farben, Stoffen ist angesagt. Nopaltzin und Koko erklären das Medizintäschchen, den Traumfänger, den Speckstein. Beim Sonnentanz draussen mit Trommelschlägen und den vorgezeigten Schritten haben die Kinder Bewegung und besondere Freude, wenn sie dabei ihre Federkrone anziehen können. Ja, wir sind im Indianerlager. Am Abend setzen wir uns zusammen. Wer die Rassel hat, darf sprechen und stellt sich mit seinem Indianernamen vor. Dabei werden allfällige Spannungen abgebaut. Nopaltzin und Koko haben die Schlussgedanken. Dann spielen sie ihre Naturinstrumente. Die Kinder geniessen die Minuten der Entspannung. Im Tipi schlafen? Wer möchte, kann das. Eine Betreuungsperson ist dabei, also keine Angst. Zu schaffen machen am ehesten Ameisen, Käferli, Spinnen.

Natürlich ist auch viel freies Spielen gefragt. Tschütelikasten, Fussball, Ping-Pong und vieles mehr. Gerne spielen sie mit uns Grossen, ist ja klar, so beweglich und schnell sind wir nicht mehr.

Die Woche, in der viele Kinder neue Freunde und neue Blickwinkel gefunden haben, geht schnell vorbei. Beim grossen Aufräumen und Packen freuen sich die Kinder auf ihre Lieben zu Hause. Nopaltzin ist für viele eine Grossvaterfigur geworden, so dass der Abschied gegenseitig nicht immer ganz leicht fällt. Da und dort vielleicht eine Träne des Abschieds? Nopaltzin sagt: Danke, Grosser Geist, wenn wir für die Kinder ein kleiner Mosaikstein sein durften.

Madeleine Fäs



**Frühling**

Beatenberg	Indianerwoche: Trommelbau, Schmuck	Madeleine Fäs
Beatenberg	Computerkurs, Sport und Spiel	Sylvia Dittrich
Chaumont	Französisch-Intensivwoche 1	Michael Barucki
Chaumont	Französisch-Intensivwoche 2	Marina Haller
Magliaso	Ballspiel, Tanz, Bodenakrobatik	Max Schneeбели
Magliaso	Abenteuer Natur am Wasser	Max Schneeбели
Magliaso	Fussball-Lager im Tessin 1	Beat Held
Magliaso	Fussball-Lager im Tessin 2	Christian Wolfer
Magliaso	Dance-Mix: Hip-Hop, Salsa, Merengue	Rut Kessler
Magliaso	Ferienhit mit Ballsport, Spielaktionen	Rut Kessler
Schwäbrig	Mit Ponys und Eseln im Ferienland 1	Daniela Komenda
Schwäbrig	Mit Ponys und Eseln im Ferienland 2	Augusta Zehnder

**Sommer**

Beatenberg	Indianerlager	Madeleine Fäs
Chaumont	Sprachferien Französisch	Marina Haller
Chaumont	Steinzeitlager im Jura	Augusta Zehnder
Magliaso	Schwimmen, Ballsport, Kajak	Sylvia Dittrich
Magliaso	Schwimmen, Ballsport, Dance-Mix	Nils Bräm
Magliaso	Ferienhit mit Tanz und Schwimmen	Rut Kessler
Sargans	Kletterlager im Rheintal	Stephan Billeter
Schwäbrig	Zirkuswoche mit Tieren	Regula Bühler
Schwäbrig	Zirkuswoche mit Tieren	Irene Häfliger Bumann
Valbella	Fussball-Lager Lenzerheide 1	Bruno Bodenmann

**Herbst**

Beatenberg	Computerkurs, Sport und Spiel	Sylvia Dittrich
Beatenberg	Indianerwoche	Madeleine Fäs
Chaumont	Französisch-Intensivwoche	Hans Reiser
Chaumont	Französisch-Intensivwoche	Sylvia Dittrich
Magliaso	Ferienhit am Luganersee, Kajak	Damaris Varone
Magliaso	Dance-Mix, Spiel und Spass	Damaris Varone
Magliaso	Fussball-Lager im Tessin	Zviad Arabidze
Schwäbrig	Mit Ponys und Eseln 1	Bea Käppeli-Zehnder
Schwäbrig	Mit Ponys und Eseln 2	Hanny Schwarz

	Kinder	Maximal- beiträge/ Auswärtige	Sonstige Beiträge	Reduktionen/ Bonus für Geschwister	Tage
Frühling	362	118/24	179	1/40	2 172
Sommer	302	57/38	153	15/39	2 280
Herbst	312	87/23	152	13/37	1 872
<b>2010</b>	<b>976</b>	<b>262/85</b>	<b>484</b>	<b>29/116</b>	<b>6 324</b>
	in %:	26,8/8,7	49,6	3/11,9	
2009	1064	35,0	49,2	15,8	7 098
2008	1165	36,0	46,9	17,1	8 130
2007	1141	32,5	49,2	18,6	8 388
2006	1055	34,5	45,2	20,3	8 022
2005	962	25,9	55,5	18,6	7 554
2004	976	25,5	53,4	21,1	7 860
2003	1066	26,4	56,0	17,6	8 382
2002	1022	27,0	67,0	6,0	8 262
2001	1193	25,9	67,0	7,1	9 606
2000	1102	25,7	68,5	5,8	9 452
1999	1153	17,9	76,6	5,5	9 553
1998	1234	28,2	70,0	1,8	11 845
1997	1149	25,8	73,1	1,0	12 291

**2010**

Ferienlager	gesamt	Knaben	Mädchen	Betreuungspersonen
31	976	484	492	155

Gesamtausgaben für Ferienlager

**Fr. 122.87 Kind/Tag**

Elternbeiträge an die Kosten

**Fr. 65.98 Kind/Tag**

### **Helen Gürber-Zogg †**

Am 13. Juli 2010 verstarb im Alter von 82 Jahren Helen Gürber-Zogg. Sie war während Jahren eine tragende Säule unserer Stiftung. Zusammen mit ihrem Ende 2001 verstorbenen Ehemann Fritz war sie während fast 50 Jahren in verschiedenen Funktionen für die «Ferienkoli» tätig. Sie begann als Kolonieleiterin, eine Aufgabe, die sie nebst den vielen anderen Tätigkeiten während 45 Jahren wahrnahm. Ab den 1970-er Jahren war sie dann die Assistentin ihres Mannes, der die Funktion eines so genannten Betriebsleiters der Ferienkolonien innehatte. Bald darauf übernahm sie selber einen Teil der Betriebsleitung. Während langen Jahren betreute sie auch die Vermietung unserer vier Ferienhäuser und war zudem, wiederum zusammen mit Ehemann Fritz, verantwortlich für die Liegenschaftsverwaltung des Chaumonts und des Schwäbrigs.

Sie war mit ihrer enormen Schaffenskraft, ihrer sprichwörtlichen Zuverlässigkeit, ihrer grossen Sorgfalt, ihrem phänomenalen Gedächtnis eine unerlässliche Stütze für die Ferienkolonien. Mit ihrer Frohnatur, ihrem Humor, ihrem Lachen war sie auch für manch heiteren Moment und die gute Atmosphäre in unserer Stiftung besorgt. Für Helen Gürber stand immer der wohlthätige Aspekt unserer Stiftung im Vordergrund. Dies war für sie Motivation, sich für ihr grosses Engagement mit einer bescheidenen Entschädigung zufriedenzugeben. Wir bewahren ihr ein dankbares und ehrendes Andenken.

### **Dr. Emilie Lieberherr †**

Wie in allen Medien zu lesen war, starb wenige Tage nach Ende des Berichtsjahres Frau alt Stadträtin Dr. E. Lieberherr. Da sich die Verstorbene in so vielen Belangen Verdienste erworben hatte, wurde nirgends erwähnt, dass sie auch während langer Zeit Mitglied unseres Stiftungsrates war. Wir holen dies hier gerne nach. Die Beziehung von Frau Lieberherr zur ZSF geht auf die Zeit zurück, als sie während mehreren Jahren auf dem Schwäbrig, gleich gegenüber unserem Stammhaus, eine Ferienwohnung hatte. Da war sie unsere freundliche und prominente Nachbarin. 1974 wurde sie vom Stadtrat in unseren Stiftungsrat abgeordnet. Sie hatte als Stadträtin kaum Zeit, an dessen Sitzungen teilzunehmen, war uns aber als politisch Verantwortliche für unsere Subvention immer freundschaftlich und wohlwollend verbunden. Es freute uns sehr, dass sie sich nach ihrem Rücktritt aus dem Stadtrat 1994 als Stiftungsratspräsidentin zur Verfügung stellte. Nun war sie sehr wohl präsent an den Sitzungen. Mit Übersicht, Charme und grosser Routine führte sie zweimal jährlich unser oberstes Gremium durch alle Geschäfte. An unserer 125-Jahr-Feier trat sie zudem im Stadthaus als begabte Festrednerin in Erscheinung. 2002 legte sie dann ihr Amt nieder. Auch ihrer gedenken wir mit Respekt und Dankbarkeit.





In der Winterzeit 2009/2010 wurden die alten Grossduschen in den Häusern A und C durch moderne Sanitärräume mit 2-mal fünf Duschen (Knaben/Mädchen getrennt) ersetzt. Gleichzeitig erhielt das Zentralhaus B ebenfalls zwei renovierte Leiterduschen. Die begeistertsten Echos der Gäste zeigen, dass unsere Anstrengungen geschätzt werden. Zudem wurden im Haus B alle alten Fenster durch Isolierverglasungen modernster Bauart ersetzt, welche den Raumkomfort erhöhen und die Heizkosten senken werden. Es sei nicht verschwiegen, dass uns diese Renovationen viel Geld gekostet haben und wir dafür 330 000 Franken aus dem Ausgleichsfonds entnehmen mussten.



Erfolgsrechnung 2010

	2010		2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Löhne Personal und Leiter mit Sozialleistungen	514 936		533 352	
Löhne Geschäftsleitung, StiKo + StiRa, Bildung	121 799		114 835	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>636 735</b>		<b>648 187</b>	
Lebensmittel, Beherbergung in nicht ZSF-Häusern	135 574		147 941	
Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Kurskosten	42 473		53 623	
Reise-/Ausflugskosten, Gepäcktransport	85 743		104 631	
Energie, Heizöl, Kaminfeger	40 756		50 292	
Wasser, Abwasser, Kehricht, Gebühren, Steuern	17 077		27 647	
Unterhalt und Erneuerung	511 100		174 614	
Rückstellungen für Renovation	14 500		80 000	
Abschreibungen	49 500		49 500	
Buchführung, Mieten	42 732		47 325	
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>939 455</b>		<b>735 573</b>	
Telefon, Porti, Büromaterial, allg. Verwaltungsaufw.	23 015		19 753	
Öffentlichkeitsarb., Abzeicheneink., Spendenaufw.	45 702		49 588	
Versicherungen	25 242		23 507	
Zinsaufwand, Kapitalkosten, nicht real. Kursverluste	2 479		7 641	
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>96 438</b>		<b>100 489</b>	
Beherbergungsertrag Gruppen	479 230		414 890	
Übrige Erträge der Ferienheime	45 662		46 307	
Elternbeiträge	416 115		453 728	
Subvention Stadt Zürich	254 858		286 049	
Abzeichenverkauf	54 632		68 321	
Spenden	41 820		34 131	
Kapitalertrag, nicht real. Kursgewinne	30 103		46 424	
Auflösung Rückstellungen, Entnahme Lotteriefonds	345 400		133 712	
	1 672 628	1 667 820	1 484 249	1 483 562
<b>Ergebnis</b>	<b>-4 808</b>		<b>-687</b>	
<b>Total Aufwand/Ertrag</b>	<b>1 667 820</b>	<b>1 667 820</b>	<b>1 483 562</b>	<b>1 483 562</b>
<b>Ergebnisse nach Sparten</b>				
Ferienlager	29 135		34 775	
Allgem. Verwaltung (inkl. Kapitalertrag Spenden)		36 899		43 825
Amisbühl	4 786		8 185	
Chaumont	660		4 843	
Magliaso (Entnahme aus Fonds: 330 000)	5 119		14 591	
Schwäbrig	2 007			17 882
<b>Ergebnis Total</b>	<b>-4 808</b>		<b>-687</b>	

		2010	2009
<b>Aktiven</b>			
Kasse Ferienhäuser		4 338.40	3 488.30
Postkonten		408 488.33	358 941.78
Bankguthaben ZKB und Raiffeisen		196 847.75	312 204.70
Raiffeisen Wertschriftendepot		974 190.00	1 103 290.00
Forderungen gegenüber Dritten		33 809.85	28 840.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen		13 105.77	14 786.76
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>1 630 780.10</b>	<b>1 951 551.69</b>
Immobilien	Amisbühl	186 050.00	186 050.00
	Chaumont	196 278.00	196 278.00
	Magliaso	1 111 481.00	1 111 481.00
	Magliaso Renovation	495 000.00	495 000.00
	Wertber. Renovation Magliaso	-416 917.50	-317 917.50
	Schwäbrig (inkl. alle Mobilien)	2.00	2.00
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>1 571 893.50</b>	<b>1 621 393.50</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 202 673.60</b>	<b>3 603 885.42</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Leistungen		46 868.20	21 380.95
Passive Rechnungsabgrenzungen		0.00	40 051.00
Darlehen der Stadt Zürich für Magliaso		1 240 000	1 260 000.00
Ausgleichsfonds	Amisbühl	238 073.10	238 073.10
	Chaumont	304 500.00	290 000.00
	Magliaso	105 509.20	435 509.20
	Schwäbrig	352 980.05	362 980.05
Legate und Fonds ohne Zweckbestimmung		75 213.75	75 213.75
Legat Clara Pfenninger und Fonds L. Boller		205 088.60	205 088.60
Fonds E.W. Hubmann und G. Brandenberger		222 696.81	222 696.81
Legate D. Locher, E. Goldberg, Ruth Ruh		164 958.10	164 958.10
Legat Stadt Zürich		240 000.00	240 000.00
Beitrag Lotteriefonds für Umbau Chaumont		250 000.00	250 000.00
Entnahme Lotteriefonds für Umbau Chaumont		-250 000.00	-244 599.60
Stiftungsvermögen		11 593.23	12 280.01
<b>Jahresverlust</b>		<b>-4 807.44</b>	<b>-686.78</b>
Stiftungsvermögen nach Verlust		6 785.79	11 593.23
<b>Total Passiven</b>		<b>3 202 673.60</b>	<b>3 572 945.19</b>

Die zum 31. Dezember 2010 abgeschlossene detaillierte Jahresrechnung wurde von der Kontrollstelle einer Eingeschränkten Revision unterzogen. Sie ist dabei nicht auf Sachverhalte gestossen, aus der sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Deckung des Bilanzverlusts nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Sie wurde an der Sitzung des Stiftungsrats vom 17. Mai 2011 abgenommen und genehmigt. Der ausgewiesene Verlust von Franken 4 807.44 wird dem Stiftungsvermögen belastet.

gez. Martin Vollenwyder, Stadtrat  
Präsident Stiftungsrat

gez. Esther Herrli  
Aktuarin

**Letzter Abzeichenverkauf vom 9. Juni bis 15. Juni** (siehe auch Einleitung)

Der Verkauf von insgesamt **13 091** Abzeichen erbrachte einen Reinerlös von **Fr. 39 296.25**, der direkt für unsere Ferienlager verwendet wird.

Unser herzlicher Dank geht an die OrganisatorInnen des Abzeichenverkaufs, an alle Lehrkräfte (56) und Kinder (865) der beteiligten Schulhäuser (32) und nicht zuletzt an die Spenderinnen und Spender für ihren wichtigen Beitrag.

Stadtsieger im Wettbewerb der meistverkauften Abzeichen wurde die **Klasse von Herrn Martin Gehrig, im SH Friesenberg, mit insgesamt 1340 Abzeichen.**

**Organisation des Abzeichenverkaufs in den Schulkreisen**

Glattal 1	Heinrich Trudel
Glattal 2	Esther Herrli
Glattal 3	Heinrich Trudel
Letzi/Limmattal 1	Bruno Beurer
Limmattal 2	Augusta Zehnder
Schwamendingen	Renate Raths
Uto 1	Erika Gehrig
Uto 2	Adrienne Manser
Waidberg 1	Heinrich Trudel
Waidberg 2	Augusta Zehnder
Zürichberg 1	Katrin Meier
Zürichberg 2	Augusta Zehnder

Einmal mehr nutzten wir beim diesjährigen traditionellen ZSF-Jahrestreff Anfang November wieder die Gelegenheit, uns bei allen Mitarbeitenden für ihren riesigen Einsatz und das grosse Engagement in den vielfältigen Aufgabenbereichen und für die oftmals jahrzehntelange Verbundenheit zur ZSF sehr herzlich zu bedanken:

**35 Jahre Hauptleitung** von Ferienlagern mit verschiedensten Themenschwerpunkten in Magliaso: **Max Schneebeili**

Er ist einer der ganz wenigen Stadtzürcher Lehrer, die bei uns noch mitmachen und Lager leiten. Er ist auch in anderen Funktionen für unsere Stiftung tätig.

**15 Jahre Mitleitung** bei Max Schneebeili in Magliaso: **Sarah Muggli-Fischer**.

**Für 10 Jahre Treue zur ZSF: Susi Gätzli**, hervorragende Köchin auf dem Schwäbrig.

**10 Jahre als Aktuar** von Stiftungsrat und -kommission: **Martin Gehrig**

**5 Jahre Einsatz in den ZSF-Ferienlagern**

Carmen Eberhardt

Beat Held

Daniela Komenda

Eva Stricker

Marco Zenger

Bei allen Mitarbeitenden bedanken wir uns für die vertrauensvolle und sehr geschätzte Zusammenarbeit. Mit ihrer Mitarbeit konnten wir wieder ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Ferienprogramm anbieten.

### Neue Geschäftsleitung



Christina Campolongo hat am 1. Februar 2010 die Geschäftsleitung der ZSF von Renate Raths übernommen. Sie wurde während zweier Monate von ihr bestens in die neue Materie eingeführt. Sie hat sich bereits sehr gut eingelebt bei uns.

Frau Campolongo hat grosse Lagererfahrung als Teilnehmerin und als Leiterin, ist sie doch in der Pfadi gross geworden und hat von 1990 bis 2000 das Tipilager Schweiz mit aufgebaut und war dort als Gesamtleiterin tätig.

Neben ihren fünf Kindern war sie auch immer berufstätig. Die letzten zwölf Jahre arbeitete sie als Betriebsleiterin des Kulturhauses Helferei in Zürich.

Nun freut sie sich über die neue Herausforderung und auf viele gute Begegnungen mit Kindern, Eltern und Leiterinnen und Leitern.

Belegungen	ZSF-Lager Anz./Pers./Tage	Klassenlager Anz./Pers./Tage	gesamt Anz./Pers./Tage
Amisbühl, 58 Plätze Selbstverpflegung	5/176/1056	16/407/2253	21/583/3309
Chaumont, 40 Plätze Vollpension	6/207/1374	15/379/1994	21/586/3368
Magliaso, 120 Plätze Vollpension	12/411/2976	28/1588/8339	40/1999/11315
Schwäbrig, 55 Plätze Selbstverpflegung	6/238/1428	17/444/2339	23/682/3767

Die Veranstaltung unserer Ferienlager in den ZSF-Häusern bietet beste Voraussetzungen für das erfolgreiche Gelingen unserer Programmangebote.

Der vielfältige Bestand an Spielmaterial in den verschiedenen Häusern, von der Ausrüstung für eine Fussball-Mannschaft bis hin zu den eigenen Kajaks, wird von Kindern und Betreuern gleichermaßen sehr geschätzt.

Alle Leiterteams werden in ihrer nicht immer einfachen Aufgabe von unseren MitarbeiterInnen vor Ort kompetent unterstützt.

Amisbühl: Kathi und Rudolf Gafner

Chaumont: Francis Clerc

Magliaso: Doro und Pius Inglin

Schwäbrig: Fam. Streit, Elsie Fries

Wir bedanken uns bei den Betriebs- und Hausleitungen sowie den Küchenteams herzlich für ihren engagierten Einsatz für Ferienkolonien und Hausgäste.

<b>Max Wiederkehr-Stiftung, Zürich</b>	<b>10 000</b>
<b>Anonyme Spende (Stiftung), Zürich</b>	<b>10 000</b>
<b>Stiftung R. u. R. Schlageter-Hofmann, Zürich</b>	<b>5 000</b>
<b>4B Fenster AG, Hochdorf</b>	<b>800</b>
<b>Heinz Freitag AG, Metallbau, Kerzers</b>	<b>500</b>
<b>Familienheim-Genossenschaft, Zürich</b>	<b>500</b>
Kummler + Matter AG, Zürich	300
Terlinden Management AG, Küsnacht	300
Wolfer Martin, Stiftungsrat, Zürich	478
Bernasconi-Aeppli Susanne, a. Kantonsrätin, Zürich	200
Bernet Niklaus, Zürich	200
Blum Brunner Angelika, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Blumenkeller, Speicher	100
Brüschweiler-Allger A, Zürich	100
Copa e Co SA, Sanitari, Viganello	200
Diener Hansjürg, Zürich	100
Droz Marc, Peinture, Chezard-St.-Martin	100
Egger Heidi, Zürich	100
Dr. Egli Hans-Peter, Zürich	100
Egli-Rozic Alfred, a. Stiftungs- und Schulpräsident, Zürich	100
Esslinger AG, Zürich	100
Feuillet Dominique, Gemeinderat, Zürich	200
Fingerhuth Thomas, Zürich	100
Frehner Holzbau AG, Gais	100
Gafner Rudolf, Holzbau, Beatenberg	100
Gehri SA, Plattenbeläge, Lugano	200
Gerber-Weeber Peter und Doris, Zürich	100
Grimm Trudy und Alfred, Winterthur	100
Häusermann Automobile AG, Zürich	100
Heeb Herbert, Steinmaur	100
Dr. Heierli Daniel, Kreisschulpfleger, Zürich	200
Heribert Paul, Malergeschäft, Gais	100
Huber Felix, Hotel Engimatt, Zürich	100
Iseli Margrit, Zürich	100
Käser Martin und Kathrin, Biel	100
KIBAG Management AG, Bäch SZ	100
Kuhn Rolf / Wyrsh Susanne, Zürich	100
Manser Joe, Gemeinderat, Zürich	100
Matthey Jean-Claude, Electricité, Savagnier	100
Maurer Willy, Unterengstringen	250
Meier-Gremlich Arthur, Zürich	100
Nestel Christof, Kreisschulpfleger, Zürich	100

Peter Karin, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Pini-Züger Ferdinanda, Stiftungsrätin, Hettlingen	150
Ponti-Weder Esther, Gemeinderätin, Zürich	100
Rimann Thommen Esther, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Röhricht Peter, Kreisschulpfleger, Zürich	100
Schlatter Hedy, Gemeinderätin, Zürich	100
Singer Heidi, Zürich	100
Spaggiari SA, Impresa Pittura, Bellinzona	100
Staub Isabel, Kreisschulpflegerin, Zürich	100
Weber Doris, a. Gemeinderätin, Zürich	100
Wolfensberger Rolf, Architekturbüro, Zürich	100
Zweifel Paul, a. Kantonsrat, Zürich	100

#### Weitere Spenden ab 20 Franken

Aeschbach Christian, Gemeinderat, Kreisschulpfleger, Zürich	Köppel-Unger Patricia, Kreisschulpflegerin, Zürich
Anken Walter, Kreisschulpfleger, Zürich	Lauffer Peter, a. Kantonsrat, Zürich
Bachofner V., Zürich	Makwana Elisabeth, Gemeinderätin, Zürich
Barzotto Myriam, Gemeinderätin, Zürich	Müller Max, Kreisschulpfleger, Zürich
Bosshard-Greuter Eliane, Zürich	Nüssli-Danuser Andrea, Gemeinderätin, Zürich
Burri-Wenger Maya, Zürich	Schaich Peter, Kreisschulpfleger, Zürich
Dubois Dominique, a. Schulpräsidentin, Zürich	Scheidegger Alice, Zürich
Faist Vreni, Kreisschulpflegerin, Zürich	Schmid Michael, Gemeinderat, Zürich
Federer Markus, Zürich	Schönbächler Robert, Gemeinderat, Zürich
Federer-Meyer Rösly, Zürich	Schorta Flurina, Kreisschulpflegerin, Zürich
Flüeler Dominik, Zürich	Schwarzmann Ueli, Zürich
Frigo Alimenti SA, Lamone	Scramoncini Willy, Zürich
Graf Davy, Gemeinderat, Zürich	Steger Heinz F., Gemeinderat, Zürich
Gschwind Benedikt, Kantonsrat, Zürich	Steiner Marie-Theres, Zollikon
Haller Fenster AG, St. Gallen	Stofer Judith, Kreisschulpflegerin, Zürich
Hohl Marc, Gemeinderat, Zürich	Stucker Rolf, Kantonsrat, Zürich
Hotzenköcherle Philipp, Zürich	Virchaux Jean-Claude, Gemeinderat, Zürich
Kägi Irene, Stiftungsrätin, Thalwil	Wiedemann Marie Theres, Kreisschulpflegerin, Zürich
Kobler-Beeler Rosmarie, Kreisschulpflegerin, Zürich	Zenger Barbara, Zürich
Komenda Renée, Stiftungsrätin, Elsau	Züllig Hansueli, Kantonsrat, Zürich
Kömeter Trudy, Zürich	

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern, Firmen, Stiftungen und Behördenmitgliedern für ihre Unterstützung. Nicht zuletzt auch bei den Eltern, die die Lagerbeiträge aufrunden oder durch Sachspenden zum guten Gelingen unserer Ferienlager beitragen.

**Postkonto 80-2201-9, Zürcher Kantonalbank 1100-6257.005**





Stand: Januar 2011

<b>Präsidium Stiftungsrat</b>	* Martin Vollenwyder, Stadtrat, Vorsteher FD
<b>Vizepräsidentin</b>	Dr. med. Ferdinanda Pini, Schulärztin
<b>Präs. Stiftungskommission</b>	<i>Werner Guntli, Sekundarlehrer</i>
<b>Vizepräsident</b>	<i>Martin Wolfer, Supervisor</i>
<b>Geschäftsleitung</b>	<i>Christina Campolongo</i>
<b>Quästorat</b>	<i>Werner Guntli</i>
<b>Personaladministration</b>	<i>Ramona Spitzer</i>
<b>Aktuariat</b>	<i>Esther Herli, Fachlehrerin</i>
	Annemarie Bürgin Bruno Beurer, Primarlehrer Martin Gehrig, Schulleiter Renée Komenda, schulische Heilpädagogin René Meyer, Leiter Fachbereich Familie und Jugend, AJB * Verena Nufer, Stellenleiterin Soziokultur Kinder, SD * Paolo Raggi, Sozialpädagoge, SSD <i>Max Schneebeli, Primarlehrer</i> <i>Brigitte Willi, kfm. Angestellte</i>
<b>Verwaltung Liegenschaften</b>	Amisbühl und Schwäbrig <i>Renate Raths Trudel</i> Chaumont und Magliaso <i>Max Schneebeli</i>
<b>Vermietung Ferienheime</b>	<i>Christina Campolongo</i>
<b>Kontrollstelle</b>	* Heini Hollenweger, Finanzkontrolle Stadt Zürich
	* vom Stadtrat abgeordnet; <i>kursiv: Stiftungskommission</i>



Geschäftsstelle

Stiftung **ZÜRCHER SCHÜLERFERIEN**

Clausiusstrasse 66

8006 Zürich

Tel. 044 311 55 56

Fax 044 311 55 87

[www.zsf.ch](http://www.zsf.ch)

Die Stiftung ZSF, gegründet 1875, veranstaltet jährlich etwa 35 themenorientierte Ferienlager für Zürcher Schulkinder der 2. bis 7. Klasse.

Das Ferienprogramm wird ermöglicht durch über 180 ehrenamtliche Personen, die jährlich für die Kinderbetreuung und Programmgestaltung im Einsatz sind; durch Elternbeiträge, Spenden, städtische Zuschüsse, Abzeichenverkauf und Mieteinnahmen der Häuser Amisbühl, Chaumont, Magliaso und Schwäbrig.

Mit ihrem breiten Angebot leistet die ZSF einen wichtigen Beitrag zur familienergänzenden Betreuung in der Stadt Zürich, der auch durch den Leistungsauftrag mit dem Sozialdepartement ausgewiesen ist.